

## PRESSEMITTEILUNG

Miesbach, 23. Juni 2023



Max und Christl Haslauer aus Gmund wollen in die Direktvermarktung von Bio-Weiderindfleisch einsteigen. Foto: ÖMR

*Öko-Modellregion Miesbacher Oberland*

### **Bürgerbeteiligungs-Projekt: Bio-Landwirt stellt auf Kälbermast um**

- Mit Genuss-Gutscheinen in die Landwirtschaft von morgen investieren
- Infoveranstaltung am Samstag, 1. Juli 2023 in Gmund
- Umstellung von Bio-Milchvieh auf Bio-Weidemast

In die Landwirtschaft von morgen investieren – das ist beim Bürgerbeteiligungs-Projekt der Familie Haslauer aus Gmund ab sofort möglich. Ab einem Betrag von 200 € können sich Verbraucher bei den anstehenden Investitionen in den Stallumbau beteiligen. Als Gegenleistung bekommen die Investoren jährlich ein Fleischpaket, das für mehrere Jahre preisstabil ist und eine attraktive Verzinsung hat. Mehr Informationen zum Projekt erhalten Interessierte am Samstag, 1. Juli 2023 in Gmund. Dort findet am Hof in Oberschuß 3, um 16 Uhr eine 2-stündige Infoveranstaltung statt.

## **Von der Milchviehwirtschaft zur Kälberaufzucht**

Christl und Max Haslauer, überzeugte Bio-Landwirte und bis vor kurzem Heumilch-Lieferanten der Naturkäserei TegernseerLand eG, wollen einen neuen Weg gehen: Der Stall im Einfirsthof in Oberschuß hat einen ungewöhnlich hohen und wunderschönen Gewölbebau mit angenehmem Klima für die Tiere. Für ihren Milchviehbetrieb in Bio-Kombihaltung sehen sie hier jedoch wenig Perspektive. „Ein Abriss des Gebäudes und ein teurer Neubau kommt für uns nicht in Frage. Wir wollen uns nicht auf Jahrzehnte verschulden, größer werden müssen und neue Flächen versiegeln.“, erklärt Max Haslauer. Arbeitswirtschaftlich ist ein Aufzuchtbetrieb im vorhandenen Gebäude leichter machbar. Mit Umbaumaßnahmen soll ein Laufstall für eine kleine Herde Färsen im Gewölbestall entstehen. „Damit schaffen wir auch ein Angebot zur Lösung des Kälberproblems, weil wir überzählige Kälber von umliegenden Milchviehbetrieben kaufen und sie bei uns auf der Weide langsam aufwachsen können.“, so Haslauer.

## **Fleisch aus der Region genießen**

Die Öko-Modellregion Miesbacher Oberland unterstützt mehrere Projekte dieser Art. „Wir wollen nicht nur die langen Transportwege in konventionelle Mastbetriebe minimieren. Jede Kuh, die bei uns im Grünland in extensiver Haltung auf der Weide frisst und im Winter mit Heu gefüttert wird, schützt das Klima und die Artenvielfalt.“ so Öko-Modellregionsmanagerin Stephanie Stiller. Damit das funktionieren kann, ist Kooperation gefragt. Ein Teil der Landwirte betreibt weiter Milchviehwirtschaft, ein anderer Teil kauft die Kälber dieser Betriebe und zieht sie auf der Weide groß. Sie werden dann als Weidefleisch in der Region geschlachtet und verkauft, denn Milch und Fleisch gehören wieder zusammen in der gleichen Region erzeugt. Auch die Regionalentwicklung Oberland (REO) unterstützt das Vorhaben. „Der Erhalt der kleinen landwirtschaftlichen Betriebe ist auch für die Kulturlandschaft im Landkreis Miesbach maßgeblich – ein wichtiger Standortfaktor für Wirtschaft und Tourismus.“, so Vorstandsvorsitzender Alexander Schmid.

## **Gemeinsam in die Landwirtschaft von morgen investieren**

Bei der Infoveranstaltung am 1. Juli werden neben den Haslauers auch weitere Befürworter dieses Vorhabens vertreten sein und Rede und Antwort stehen: Johanna Ecker-Schotte, Vorsitzende des Tierschutzvereins Tegernseer Tal, Dr. Peter Manusch vom Naturland Verband, die stellvertretende Kreisbäuerin Manuela Zehendmaier, ÖMR-Managerin Stephanie Stiller und Petra Wähning von Genussinvest. Petra Wähning unterstützt im Auftrag des bayerischen Staatsministeriums für Ernährung Landwirtschaft und Forsten die Beteiligungsform der Genussrechte und hilft Familie Haslauer bei der Planung und

Umsetzung: „Ich unterstütze Menschen, die mit ihrem aufrichtigen Engagement die Region bereichern und das Rückgrat unserer Gesellschaft bilden. Gemeinsam mit den Bürgern wird es möglich, eine nachhaltige und lebenswerte Region zu gestalten. Ziel ist es, dass viele Verbraucher mitmachen und so alle gemeinsam diese Investition ermöglichen. Wir hoffen auf viele Teilnehmer an der Infoveranstaltung am 1. Juli.“



*Die Kühe vom Schussbaum in Gmund beweidet vorwiegend die steilen Flächen während auf den flacheren Wiesen Heu für den Winter produziert wird. Foto: ÖMR*

### **Der Hintergrund zum Betrieb**

Im Landkreis Miesbach gibt es viele kleinere landwirtschaftliche Betriebe mit durchschnittlich 25 Tieren in Kombihaltung. Auch Familie Haslauer betreibt so einen Hof. Die Bio-Heumilch haben sie bis vor kurzem an die Naturkäserei Tegernseer Land verkauft. Beide sind dankbar, Teil dieses Erfolgsprojektes zu sein. Wie viele im Landkreis betreiben auch die Haslauer die Landwirtschaft im Nebenerwerb. Christl kümmert sich um die hofeigene Ferienwohnung und arbeitet nebenbei als Steuergehilfin und Max als Flößer und im Forst. Die ganze Familie möchte die Landwirtschaft erhalten und die eigenen Flächen weiterhin nachhaltig ökologisch bewirtschaften. Wie viele möchten sie weder wachsen noch weichen. Kälber von umliegenden Milchviehbetrieben aufzuziehen ist eine Chance für so manchen Nebenerwerbslandwirt, dem die Arbeit durch Milchkühe zu viel wird. Gleichzeitig wird einer Überproduktion von Milch im derzeit schwierigen Markt entgegengewirkt, dafür gibt es mehr hochwertiges Fleisch von Tieren, die Heu und Gras fressen und denen ein Tiertransport erspart bleibt. Das Zweinutzungsrind Simmentaler, im Miesbacher Land auch oberbayerisches Alpenfleckvieh genannt, ist dafür bekannt viel Milch und auch gutes Fleisch zu liefern. Seitdem die Familie Haslauer Teil der Naturkäserei war, begeistert sie sich für die reine Heufütterung der Tiere und die regionale Vermarktung. Im neuen Konzept dürfen die eigenen und zugekauften Kälber bei den Müttern und Ammen saufen. Familie Haslauer sucht nun Kunden, an die sie das Fleisch der Tiere direkt ab Hof

verkaufen kann. Der Stallumbau kann – im Vergleich zum Neubau - mit minimalen Kosten bewerkstelligt werden. Mit geringen Ressourcen schaffen die Haslauers eine langfristige Perspektive für ihren Betrieb. Daran möchten sie auch die Kunden teilhaben lassen.

### **Über die Öko-Modellregion Miesbacher Oberland**

Der Landkreis Miesbach ist seit 2015 eine von mittlerweile 35 staatlich anerkannten Öko-Modellregionen in Bayern. Die Produktion heimischer Bio-Lebensmittel und das Bewusstsein für regionale Identität voranzubringen, sind die beiden Hauptaufgaben auch in der Öko-Modellregion Miesbacher Oberland. Gefördert vom Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten werden Projektideen beispielsweise zur regionalen Wertschöpfung, der Vermarktung von Bio-Lebensmitteln oder auch pädagogische Angebote umgesetzt. Die Öko-Modellregionsmanagerin Stephanie Stiller fungiert dabei als Ansprechpartnerin für Landwirte, Erzeuger, Verarbeiter, Bäcker, Metzger, Gastronomen, Hoteliers, Händler und Verpfleger sowie Initiativen und engagierte Verbraucher. Sie berät und informiert zu aktuellen Fragestellungen und grundsätzlichen Themen rund um Lebensmittel im Landkreis. Dazu gehört außerdem Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit, aber auch die Finanzierung und Förderung von Projekten. In der Öko-Modellregion Miesbacher Oberland sind derzeit 35 % der bäuerlichen Betriebe biozertifiziert. Der Anteil an Bio-Bauern im Landkreis ist damit der höchste in Deutschland. Darüber hinaus halten sich über 70 % der Landwirte freiwillig an die Vorgaben des Kulturlandschaftsprogramms (KULAP). Diese nachhaltige Wirtschaftsweise spiegelt sich in der einzigartigen Kulturlandschaft der Region wider.

### **Über die Regionalentwicklung Oberland KU**

Die Regionalentwicklung Oberland KU (REO) setzt sich dafür ein, den Landkreis Miesbach als attraktiven Standort für Einheimische, Unternehmen und Gäste zu erhalten und nachhaltig weiterzuentwickeln. Das Team setzt sich dabei aus verschiedenen Fachrichtungen zusammen, umfasst Experten für zum Beispiel Regionale Wertschöpfung, New Work, Bildung, Standortentwicklung oder Tourismusmanagement und setzt interdisziplinär die verschiedenen Themen- und Projektschwerpunkte um. Die REO setzt im Auftrag der Kommunen des Landkreises Miesbach die ÖMR um. Das ÖMR-Management wird gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

#### **Kontakt**

Stephanie Stiller  
Öko-Modellregion Miesbacher Oberland  
08025 9937222  
[sts@regionalentwicklung-oberland.de](mailto:sts@regionalentwicklung-oberland.de)  
[www.miesbacheroberland.de](http://www.miesbacheroberland.de)

#### **Anschrift**

Regionalentwicklung Oberland KU  
Rathausplatz 2  
83714 Miesbach  
[www.regionalentwicklung-oberland.de](http://www.regionalentwicklung-oberland.de)